

und größten von Thüringen ist. Hörschelmanns verm. Samml. gr. fr. und adl. Wappen. 26 — 28. mit d. W. im Holzschnitt.

Uder, Udern. Ein thüringisches Geschlecht. Friedr., ein berühmter Rechtsgelehrter, braunschweigischer Rath und Vicekanzler, nachher stollbergischer Rath, Amtshauptmann etc., wurde zu Anfang des 17ten Jahrhunderts geadelt. Gauhe, I. 1941. Zedler, 46. 880. Lüdersens Sammlung. Von Meding, II. Th. N. 904.

Uechtrig, Uictrig, Uctrig. Dieses Geschlecht ist vandalischer Herkunft, und kam aus Böhmen nach Deutschland, besonders n. Sachsen, es ist aber auch in d. Oberlausitz und Schlessien begütert. Dohnerachtet ihre Geschlechtsurkunden größtentheils in ihrem alten Stammhaus Schwerda d. 21sten April im J. 1527 durch eine Feuersbrunst vernichtet worden, so weiß man doch aus den Annal. Lauban., daß im Jahre 1301 Johann v. U., beigenannt von der Steinkirche, ein Edler Ritter, der Stadt Lauban als Bürgermeister vorstand. Ernst Conrad Leopold von U., wurde den 11ten Juni im J. 1727 böhmischer Freiherr. Hörschelmanns Samml. 64. Dess. gen. Adelshist. I. Th. 37—52. Sinaap, I. Th. 1004—8. II. Th. 1079. Alte Nachr. von diesem Geschl. im Lauf. Magazin, 1773. 136—42. 151—56. 187—90. 296. 362. 1774. 38. 1781. 194. 1783. 86. 1785. S. 377. Brückner, III. Th. 2. St. 5—7. Neues genealog. Handbuch

1777. 342. 1778. 391. Nachtr. 171. Gauhe, I. B. 1958. Neumark neuprossend. Palmb. 277. Lucä, schles. curieus. Merkbn. S. 1859. Knaut, Prodrom. Misn. p. 585. Carpov, Ehrentemp. d. Ob. L. Zedler, 48. B. S. 857—869. R. von Lang, S. 575. von M. C., 110. König, III. 1142—58. Von Uechtrig, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 1—3. Dessen diplomatische Nachr. I. 171—199. und VI. 112—120. Siebmacher, I. Theil. 69. N. 5. Von Meding, I. N. 893.

Uelleben, Ulleiben. Ein thüringisches Geschlecht, dessen Stammhaus d. eine halbe Stunde von Gotha gelegene gothaische Dorf dieses Namens gewesen, u. von dem Mehrere in d. Jahre 1293—1354 vorkommen. Brückner, I. 1. 3. 49. II. N. 22. III. Th. 4. St. 6. und 7.

Uege, Uge. Ein mit Caspar von U. zu Anfang des 16. Jahrhunderts erloschenes Geschl., welches schon im Jahre 1247 das braunschweigische Erbkämmereramt besaß. Von Meding, I. N. 898. Lüdersens Sammlung.

Uffel, Offeln. Ein uraltes ursprünglich hessisches, und seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts auch sächsisches, nachher auch braunschweigisches Geschlecht, das zum Theil auch, u. zwar in der Mitte des 17ten Jahrhunderts freiherrlich wurde. Sein Geschlechtsregister geht v. 1559 mit Heinrich von Uffel an, und steht in d. Gr. v. Beusts Beiträgen z. sächs. Gesch. 2. St. 42—52. M. f. a. König, II.

Th. 1187., wo auch eine Ahnentafel und S. 1190. die Stammtafel befindlich ist. Ihr Stammhaus Ost- oder Burg-Uffeln liegt eine Meile von Cassel. Gauhe, I. 1953 — 55. und 1962. Zedler, 48. Bd. 418 — 23. Kuchenbecker, Annal. Hass. Coll. V. p. 83. seq. B. Meding, I. Theil. N. 891. II. Theil. N. 905. 906. III. N. 874. Von Uchtrich, Geschlechtsz. I. Th. 20. 71. Reichsanzeiger, 1803. N. 80. Siebmacher, I. Theil. 136. N. 5.

Uffel zu Uhlen. Eine im Stifte Münster sesshafte Patrizier-Familie, welche von vorigen wohl verschieden ist. Gauhe, I. 1954.

Uffeln. 1) Ein von vorigen ganz verschiedenes, obschon im Wappen einigermaßen übereinstimmendes Geschlecht, dessen adelicher Stammvater der Justiz-Rath Herrmann Johann Christ. Uffelmann zu Stade war, der mit seiner Frau u. eheliger Descendenz am 21sten Juni im J. 1707 in den Adelsstand erhoben wurde. Müßhard, Brem. und Verdensch. Ritter-Saal. S. 525. Zedler, 48. B. 424. Gauhe, I. 1955. Von Meding, I. Th. N. 892. — 2) Das Wappen eines ausgestorbenen westphälischen Geschlechts dieses Namens beschreibt kürzlich von Meding, II. N. 905. und bemerkt dabei, daß das Stammhaus dieses Geschl. gleiches Namens im H. Westphalen gelegen, durch Heirath an die von Hatzfeld in der Mitte des 16ten Jahrhund. gekommen sey, so wie er auch in N. 906.

noch ein drittes Wappen dieses Namens aus einem Stammbaum beschreibt.

Uffenbach. Eine frankfurter Familie, welche der dasig. uralten Gesellschaft Frauenstein einverleibt ist. Zedler, 48. B. S. 426. Neues gen. Handb. 1776. 1777. 342. 1778. 391. Nachtr. 171. Siebmacher, IV. Th. 186. N. 11.

Uffling s. Offling. Eine böhmische freiherrliche Familie, aus welcher der Freiherr Johann von U. als böhmischer Geheim-Rath und Reichskanzler im J. 1537 vorkommt. Gauhe, I. S. 1955. Zedler, 48. B. 470.

Ugard, Ugarte. Diese Grafen erhielten am 13ten Novemb. im Jahre 1807 die steyer. Landmannschaft, und sind in Mähren, Böhmen und Oestreich sesshaft. Schon im Jahre 1713 war der Kämmerer, Freih. Ernst Franz U., böhm. Graf. Schmus, IV. 237. Zedler, 48. B. 476. Von Schönfeld, Adelschemat. I. 123 — 25. Genealog. Handbuch, 45. von M. C., 34. Geneal. Taschenb. d. Grafen, 1826. S. 129. u. f.

Ugast. Franz Dominic. U. wurde den 29sten Mai 1713 in den böhmischen Grafenstand erhoben.

Uhl. Joseph U., wurde im Jahre 1791 Ritter. v. M. C., 219.

Uhsfeld, Uhsfeld. Ein uraltes ursprünglich dänisches Geschlecht, welches in Dänemark schon im 13ten Jahrhund. unter dem Namen Ulfvis sehr bekannt war, welcher Name im 14ten

Jahrh. in jenen neuen verändert wurde. Cornisſch von U., dänischer Miniſter, welcher ſich mit K. Chriſtian IV. mit deſſ. 2ten Gemahlin Kierſten Munch (Munk), erzeugten Tochter vermählte, w. den 7ten Auguſt im J. 1661 v. K. Ferdinand III. in den deutſchen Grafenſtand erhoben. Anton Corniſch brachte das böhm. Erbſilberkammerer-Amt auf ſein Geſchlecht im J. 1743. Gauhe, I. 1956. II. 1877. Zedler, 49. B. 707—19. Leopold, I. Th. 4. B. 704—719. Schmuß, IV. 237. Von Meding, II. N. 908. u. ſ.

Uhrendorff. Eine eſſaſiſche, aber auch in Böhmen u. Heſſen ſeßhafte Familie, welche aber in der 2ten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgeſtorben iſt. Seizers Stammtaſel d. Geſchlechts. 1729. Gauhe, II. 1891. und folg.

Uibelagger, Ueblagger. Johann Nicolaus, Landrichter zu Braunau, erhielt vom Ch. Karl Theodor am 29ſten April im J. 1792 ein Adels- und Ritterdiplom. N. von Lang, 575. v. N. E., 476. ſagt 1795.

Uibelagger auf Maſbach. Der k. baieriſche Landrichter in Oberberg u., Johann Nepom., wurde im Jahre 1792 geadelt, und erhielt vom K. in Baiern den 19ten Januar im J. 1815 das Freiherrndiplom. N. von Lang, 255.

Uiberacker, Ueberacker v. Sieghartſtein. Eine baieriſche Familie, welche den 14. Sept. im Jahre 1711 mit dem Prädicate von S. freiherrlich, im

Jahre 1688 aber z. Theil gräflich wurde, in m. der K. Leopold den Wolfgang Abraham, aber 1669 Ch. Johann Wilh. von der Pfalz den Salzbürgiſch. Kammerer Wolfgang Dominic. und ſeinen Bruder, den Oberſten Wolfgang Siegmund in den Grafenſtand erhob. Gauhe, I. 1956. N. von Lang, 87. Siebmacher, I. 94. N. 3.

Uibherr von Guttheim. Johann Chryſoſtomus wurde im Jahre 1710 mit von S. nobilitirt. von N. E., 476.

Uitterodt, Utenroda. Eins der älteſten rheinländiſch., fränkiſchen, ſächſiſchen und gothaiſch. Geſchlechter, aus d. zuerſt Siegbert von U. im Jahre 996 auf dem Turnier zu Braunſchw. vorkommt. Gleichenſtein, N. 100. Biedermann, D. Tab. 328. B. Hattſtein, I. Th. 609. Geneal. Nachr. 62. Th. 159. Seckendorf, Hiſt. Luth. Sagittar, Gleich. Hiſt. 346. 356. Neumarkts neuſproſſender Palmbaum S. 385. 406. Zedler, 51. Bd. 1215—1218. Allgem. hiſt. Lex. Art. Gauhe, I. 2006. Siebmacher, III. 139. N. 2. Brückner, I. Th. 2. St. 161. 175. 176. 9. St. 67. 10. St. 73. 11. St. 42. 44. 45. II. Th. 3. St. 40. 4. St. 32. 10. St. 66. 73. III. Th. 4. St. 6.

Wirthl, Wirtül. Eine der älteſten lieſländiſchen, zum Theil gräflichen Familien, welche auch im Königreich Württemberg ſeßhaft iſt. Gauhe, II. Th. 1229. und folg. Siebmacher, III. 168. N. 9.

Ujesdezker v. Moraschiz. Ein mährensches und böhmischs, seit dem Jahre 1534 bekanntes Geschlecht. Pfeifers Schaulatz des alten Adels in Mähren. S. 223. Zedler, 48. B. 1185.

Ujazy von Ehrenhaus. Der Oberstlieutenant Georg U. in dem tyrnauer Militär-Invalidenhause, wurde wegen 55jähriger Dienstjahre im Jahre 1797 geadelt. von M. D., 277.

Ufermann. Ein altes pommerisches Geschlecht im Stettinischen. Micral, Antiq. Pom. Lib. VI. p. 382. Altes Pommerl. 53. Zedler, 49. B. 482. Meine Samml. B. Meding, II. N. 907.

Ulasto. Der Rath d. k. k. Commission in der oberösterreichischen Wallachey, wurde im J. 1733 Freiherr. von M. C., 110.

Ulfeld. Eine dänische Familie, welche K. Ferdinand III. 1641 in den Reichsgrafenstand erhob.

Ulina, Uliniski. Der galizische Appellations-Präsident Augustin von U. U., wurde im J. 1779 galizischer Graf. von M. C., 34.

Ullerich v. Adelsstein. Der Hauptmann Franz Joseph U., wurde im Jahre 1782 mit von K. Ritter. v. M. C., 219.

Ullersberg. Der Magistrats-Rath zu Prag, Cornelius Johann U., wurde im Jahre 1751 in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. C., 476.

Ullersdorff, Ulbersdorf, Ulbersdorf. Ein schlesisches, galizisches und mährenschs Ge-

schlecht, dessen gleichnam. Schloß in Galizisch. seine andern Güter aber im Schweidnitzschen liegen. Sie gehören zur Ritterschaft der Quaden u. Ligier. Spener, Op. herald. P. I. p. 292. Bucelin, Stemm. P. II. p. 20. Sinap, I. 1008. II. 1086. Lucá, schlesische Denkw. 1859. Zedler, 49. B. 733—36. Siebmacher, I. Th. 59. N. 6. Gauhe, I. S. 1975. Von Meding, I. Th. N. 894.

Ulrich von Ulrichtsthal. Der Kreiscommissär Franz U., wurde im Jahre 1798 in den galizischen Adelsstand erhoben. v. M. C., 476.

Ulm, auch Uln zu Erzbach. 1) Ein schwäb., schweizerisches, zum Theil freiherrlich. Geschlecht, welches sich erst Erzbischofen nannte, nachdem aber im Jahre 1140 einer von ihnen vom Kaiser als Reichsvoigt nach Ulm gesetzt worden war, so nahmen sie den Namen dies. Stadt an. Otto von Ulm wurde im Jahre 1820 von dem K. Rudolph von Habsburg zum Ritter geschlagen, Hans Ludwig von U. brachte zu Anfang des 17ten Jahrhunderts die freiherrl. Würde auf sein Geschlecht. — 2) Der Freiherr Adam Joseph Ignaz, U., Kämmerer und Landoogt zu Burgau, wurde mit seinem Bruder Johann Franz, Domherrn zu Eichstädt im J. 1726 Reichsgraf. von M. C., 34. Von Hattstein, I. 600. und f. III. Suppl. 147—151. Siebmacher, I. 199. N. 2. 115. N. 15. nennt es U. zu Wangen. Bucelin, Stemm. p. 1. Frehers

Theatr. erud. Bürgermeister v. schwäb. Reichsadel. 243. Gauhe, I. 1976. und folg. Zedler, 49. 756—58. Tyroff, 112.

Ulmenstein. Ein schwäbisch. Geschl., das in d. ehem. unmittelb. Ritterorte am Kocher sesshaft ist. Zedler, 49. B. 760.

Ulmer. Daniel U., wurde d. 25sten Januar im Jahre 1659 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Ulmer oder Eulner von Dieburg. Ein rheinländisches, schon im Jahre 1239 vorkommendes Geschlecht. Zedler, VII. 846. Humbracht, Tab. 162. u. ff. Biedermann, D. Tab. 252. Hattstein, I. 602—6. Siebmacher, I. 105. N. 1. B. Meding, II. N. 910.

Ulrich von Ulrici. Der Concipist bei dem königl. Amt zu Glas, Johann Warmund U., wurde im Jahre 1701 in den Reichsadelstand mit von U. erhoben, und sein Reichsadel am 15ten Dec. im Jahre 1705 bestätigt. von M. G., 476.

Ulshagen. Ein mecklenburgisches und pommerisches Geschl., das im Jahre 1245 schon vorkommt, das anfangs Krabe oder Krabbe geheissen haben soll, und das sich später von dem Ritterstige dieses Namens genannt haben mag. Index nobil. Megapol. p. 65. Gauhe, I. 1216.

Ulsinger. Ein thüringisches, im 15ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht. Müllers sächs. Annal. 34. Zedler, 49. B. 870.

Ulfstedt. Ein thüringisch, im 12ten Jahrhundert vorkommendes Geschlecht. Es ist davon Conrad de U. dadurch bekannt

geworden, daß er ansehnl. Güter den Benedictinern zu Saalfeld, mit Einwilligung der Grafen von Schwarzburg, dem sie zu Lehn gehörten, schenkte, worüber das Diplom bei Schamel vom Kl. Saalfeld 153, ohne Datum steht. Zedler, 49. Bd. 871.

Umbach. Ein heffisch. Geschlecht, das im Jahre 1239 in Urkunden schon vorkommt. Kuchenecker, Annal. Hass. Coll. 4. p. 262. Zedler, 49. B. 949.

Ungelder, Ungelder von Deiffenhausen. Eine pfalzbaierische und schwäbische freiherrliche früher Ulmer Patrizier-Familie, aus der Johann U. im Jahre 1272 zuerst als Stifter des Carmeliter-Klosters zu Eslingen vorkommt. Ducelin, Stemmat. p. 1. Von Hattstein, III. 538—541. Gauhe, I. Th. S. 1977. Zedler, 49. B. S. 974. Siebmacher, I. Th. 209. N. 8. und III. Th. 112. N. 7., welche beide Wappen von einander etwas verschieden sind, und von denen von Meding, II. Th. N. 911. nur das 2te aufführt.

Umhöfer von Franken Löw. Der Hauptmann Niclas U., wurde im Jahre 1817 mit von F. geadelt. von M. D., S. 277.

Unbilde, eigentl. v. Bilde. Ein schlesisches Geschlecht. Hesel, 770. Sinap, II. Th. S. 1089. Zedler, 49. B. 1139. u. Suppl. Art. Bilde.

Underreiner. Der oberösterreich. Landschafts-Beamte Matthias Christoph U. v. Meyssing, erhielt im Jahre 1708 die Adels-

Bestätigung mit Weglassung des Prädicats M., und Annahme d. Namens U. v. M. E., 476.

Undorffer. Der Major Carl U., wurde im Jahre 1773 geadelte. von M. E., 476.

Unertl. Eine freiherrl. Familie in Baiern. Zedler, 49. B. 1280.

Unfried. Ein uraltes schlesisches und märkisches Geschlecht, das sich nach Brandenburg gewendet hat. Einer von ihnen schenkte sein Gut Bohnendorf d. Kirche zu Sagan mit Vorbehalt des Schultheißgerichts, daher d. Name Scultetus auf seine Abkömmlinge übergegangen, die sich dann Scultetus von U. hießen, und kommt Conrad Scult. von U. im Jahre 1324 zuerst vor. Der Geheime-Kammerrath S. von U., erhielt am 24sten November im Jahre 1678 Renov. und Confirmation seines Adels vom röm. deutschen Kaiser, und die kurfürstlich brandenburgische Bestätigung am 18ten Juli im J. 1699. Sinap, I. 1009. II. 1089. Nov. literar. Germ. 1706. 97. Zedler, 49. Bb. 1289 — 91. Gaiße, I. 1650.

Ungar v. Raab. Ein böhmisches Geschlecht, aus dem im Jahre 1737 Franz Leopold böhmischer alter Ritter mit d. Beinamen von R. den 6ten März im Jahre 1737 präsentirt, und Johann U. von R., Theresiens-Ordensritter und Hauptmann im Jahre 1764 Freiherr wurde. Zedler, 49. B. 1381. v. M. D., 91. u. E., 219.

Ungar, Unger v. Wallborn, Edler von Ritters-
II. Band.

burg. Die Brüder Ernst Ignaz und Christian Ferdinand U. wurden im Jahre 1701 böhmische Ritter, und der Erstere den 5ten November im Jahre 1708 mit von W. und Edler v. R. alter Ritter. v. M. E., 219.

Unger. 1) Eine braunschweigische Familie, deren Ahnherr der braunschweigische Geheime-Justiz-Rath Johann Friedr. v. Unger war, welcher per Dipl. Caes. de dato 8. Januar 1776 geadelte wurde. Braunschweig. Anz. v. Jahre 1776. Freiherr von Wolframitz. Verzeichniß. — 2) Der Stabschirurg Franz Carl U., wurde im Jahre 1780 nobilitirt. von M. E., 476.

Unger von Löwenberg. Der mährische Cameral- und Kriegszahlamts-Cassier, Franz Anton U., wurde im J. 1794 mit Edler von L. nobilitirt. von M. E., 477.

Unger v. Sternberg. M. sehe oben bei Sternberg.

Ungerathen. Ein schlesisches Geschlecht, welches im Sauerisch. Fürstenthume sesshaft ist. Siebmacher, I. Theil. 70. N. 2. III. Th. 67. N. 5. Lucá, curieus. Schles. 976. Sinap, I. 1010. II. 1089. Spener, Op. Her.

Ungnad v. Weisenwolf. Erst hieß dieses seit dem Jahre 1646 reichsgräfliche, ursprüngl. fränkische Geschlecht W., als aber die Frau des unruhigen Turpinus von Scachenstein unter Ulrich H. v. Kärnthen, dem Heinrich III. von W. diente, diesen für ihren Gemahl um Gnade mehrmalen gebeten, u. daher d.

Wort Ungnade ausgesprochen hatte, nannte man diesen W. u. u. W., welcher Name der Familie verblieb, bis David U. und W. 1646 Reichsgraf, und von ihm der alte Name W. wieder allein angenommen wurde. Früher schon im Jahre 1462 schrieb sich Johann U. von W., Kaiser Friedrichs III. Kammermeister, dem dieser das Schloß Sonneck zu Lehn gegeben hatte, auch Freiherr von S. Sie kamen aus Franken nach Kärnthen u. nach Defreich. Seit dem 14ten Januar des Jahres 1658 hatten sie das Obersterbland-Hofmeisteramt in Defreich ob der Ens. Auch sind sie Erbschenken des Stiffts Passau. Frankenberg, europ. Herold, I. Th. 1718. Zedler, 49. B. 1550—1557. Balvasor, Ehre des H. Crain, T. II. p. 346. und 461. Sagittar, gleich. Hist. 426. Spener, Histor. insign. p. 545. Tab. 24. Prevenhieber, Annal. Styr. p. 341. 347. 249. 250. 256. 258. Imhof, Notit. Proc. Imp. Lib. VII. c. 17. Von Hoheneck, II. Th. 766—782. Calini Theatrum gentis Weissenwolf, 1675. Hübner sagt, er habe es nicht zu sehen bekommen. Allgemein. geneal. Handb. I. Th. 897. und folg. Gauhe, I. 2081—84. Hübner, III. T. 667—69. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 64. M. Dressers Chronik d. Geschlechts. Leipzig, 1602. Durchl. Welt, II. Th. 491. VI. Th. 12. Siebmacher, I. Theil. 20. N. 7. VI. Th. 12. N. 10. Von Meding, III. N. 875. Genealog. Taschenbuch der Grafen.

1826. 136. Hartmanns Sammlung.

Unold. Der Senator Joh. Jacob in Memmingen, erhielt v. Ch. Maxim. Joseph III. d. 14. September im Jahre 1745 ein Adelsdiplom. N. von Lang, S. 375.

Unruh, Unrug. Eine adeliche, theils freiherrl. theils gräfliche Familie, die zuerst, und zwar schon im Jahre 1109, in Pohlen, dann in Böhmen und in der Lausitz, (1304) in Schlesien (1401) und in der Mark Brandenburg, 1657 zuletzt in Sachsen vorkommt. Der Oberste Johann Wilhelm wurde den 14ten Januar im Jahre 1719 böhmischer alter Freiherr, und d. Geheime-Rath Christoph Freiherr von U. im Jahre 1745 in den Grafenstand erhoben. Sinay, I. Th. 1010. II. Th. 1090—92. Dessen Olsnograph. Siebmacher, I. Th. 55. N. 6. 89. N. 6. 166. N. 14. B. Meding, III. N. 876. Grossers lausitz. Merkwürdigk. Niesieski Korona Polska. IV. Th. Zedler, 49. B. 1947—1957. Gauhe, I. Th. 1977—79. II. 1218.—22. Lucá, schles. cur. Denkw. v. N. E., 110.

Unseitig von Keiffenfels. Der Verpflegs-Rechnungsführer beim Prinz Zwenbrücker Dragoner-Regiment, wurde im Jahre 1777 mit von N. nobilitirt. v. N. E., 477.

Unterberger. Der General-Major u., Leopold U., wurde im Jahre 1794 Freiherr. v. N. E., 110.

Unterrichter von Rechtenthal. Im Jahre 1575 erhielt die Familie einer Wappenbrief, und der östreichische Reg. Advocat und Viertelsvertreter Christ. Valentin U. an der Etsch, den 27sten November im Jahre 1732 einen Adelsbrief mit dem Beinamen von N. N. v. Lang, 576. von M. E., 477.

Unschoffscky v. Löwenstamm. Der Rechnungsführende Rittmeister beim Biancensein. Husarenregiment, wurde i. Jahre 1795 mit Edler von L. geadelt. von M. D., 277.

Unverschert. Eine alte halberstädtische Familie, die sich d. Prädicats v. nicht bediente. Der K. Karl V. ertheilte im Jahre 1544 dem Brandenburg. Kanzler Matthias, und der K. Leopold am 14ten Februar im J. 1699 dem churbrandenburgischen Minister und Kanzler Joachim Martin U. d. Adelsstand, welche letztere Standeserhöhung d. Ch. von Brandenburg am 13. September desselben Jahres bestätigte. Gauhe, II. 1212. Köhne Sammlung.

Unverzagt. Eine freiherrliche, nachher gräfliche Familie in Oestreich und Steyerem., welche wahrscheinlich von Wolf U. herstammt, der K. Maximilians II. Hofkanzler war. Ferdinand Ignaz, k. Kämmerer ic., wurde im Jahre 1714 in den Grafenstand und im J. 1746 in d. Reichsgrafenstand erhoben. Gauhe, I. 1979. Zedler, 49. B. 2461. Schmutz, IV. 242. v. M. E., 34. Siebmacher, I. Th. S. 33. N. 8.

Unwerth, Unwerdt. Eine freiherrliche schlesische, auch in Böhmen begüterte Familie, die irrig mit der schles. Familie Unwürde verwechselt wird. Im Jahre 1440 werden sie zuerst erwähnt. Der Freiherr Ignaz U., wurde im Jahre 1764 Graf. Sinap, I. 1013. II. Th. 1092. Gauhe, I. 1979. Lucá, schles. curieus. Merkwr. 1860. Zedler, 49. 2499. und folg. von M. E., 34. Siebmacher, I. Th. 53. N. 7. Von Meding, I. Th. N. 895.

Unwürde. Eine alte schlesische aus der Oberlausniz stammende Familie, wo ihr gleichnamiger Stammsitz gelegen, u. die von den von Unwerth ganz verschieden ist. Im J. 1413 kommt zuerst Friedrich U. als Minister Herzogs Ludwigs zu Brieg vor. Sinap, I. Th. 1013. und folg. II. 1093. Gauhe, I. 1979. Zedler, 49. Bd. 2560. u. f. Von Meding, I. N. 896.

Unwürth. Johann Carl v. U., wurde im Jahre 1702 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 110.

Uppluggher. Ein ausgestorbene lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttner, Anh. N. Lüdersens Samml.

Urach. Carl Wilhelm Mayer, Lieutenant vom Fuselier-Bataillon von Ernest, wurde mit Beilegung des Namens von U. am 3ten März im Jahre 1791 in den preuß. Adelsst. erhoben.

Uranianin. Der zenggische Landsähdnrich Lucas U., wurde im Jahre 1728 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 219.

Urban. Der Unterlieutenant Franz U., wurde im J. 1818 nobilitirt. von M. E., 477.

Urban von Schwabenau. Der mährische Appellationsrath, Franz U., wurde im J. 1808 mit von S. geadelt. v. M. D., 150.

Urbann v. Steinhausen. Matthäus Ignaz U., wurde im Jahre 1784 in den böhmischen Adelsstand mit von St. erhoben. von M. E., 477.

Urbich. Der Reichshofrath Johann Christoph U., wurde im Jahre 1705 Reichsfreiherr. von M. E., 110.

Urden. Ein ausgestorbenes lineburgisches Patrizier-Geschl. Bittner, Anhang. N. Lübersens Samml.

Urendorff. Eine alte böhmische Familie, die aus Elsaß stammt, und deren Stammreihe mit Adam U. im Jahre 1365 beginnt. Herzogs elsäß. Chron. 274. Seiferts Stammtaf. von der Familie, 1724. welche von der k. Geh. Hofkanzlei revidirt und approbirt worden seyn soll. Gauhe, II. 1226. u. f. Anhang. 1891.

Urff, Urf. Ein hessisch. Geschlecht, dessen Stammschloß in Unterhessen am Schwalmstrohne gelegen ist. Sie werden zuerst im Jahre 1475 erwähnt. Siebmacher, I. Th. 140. N. 7. B. Meding, III. N. 877. Königs Abels. Gauhe, I. 1997. Zedler, 50. B. 1528.

Urlaub. Der Hauptmann bei dem churf. Chevaurleg. Regim. Prinz Weimar, Heinrich Ludw. Urlaub, wurde im Jahre 1790

in den Reichsadelsstand unter d. churfächsischen Reichsvicariate erhoben. Graf von Beust, sächs. Staatsanz. Heft I. Eyroff, II. B. Taf. 180.

Urli. Der Oberlieutenant Heinrich Matthias U. mit seinen 3 Vettern, Joseph Franz, Johann Adam und Gotthard U., wurden im Jahre 1726 geadelt. von M. D., 277.

Ursbach. Fuldaische, schon im Jahre 1345 vorkommende Vasallen. Schannat, Cl. Fuld. 177. Von Meding, II. Th. N. 912.

Urschenbeck, Ursenbeck, Ursenpeck. Ein gräflich. Geschlecht, das erst in Baiern, dann seit dem Jahre 1450 in Steyermark begütert, zwar mit Christoph David I. Grafen von U. im Jahre 1636 ausstarb, aber in der Nachkommenschaft des v. Christoph David II. mit kaiserlicher Einwilligung im J. 1698 adoptirten Franz Christoph Ferdinand Gr. von Massini, seiner Schwester-Sohn, unter dem Namen von U. und M. noch blüht, und das Erbstäbelmeisteramt seit dem Jahre 1579 i. Steyer. besitzt. Uebrigens waren Friedrich und Philipp von U. schon im Jahre 1165 zu Zürich auf dem 10ten Turnier. Die freiberliche Würde erhielten sie im J. 1606, und 1632 den 11ten Februar d. Grafenwürde. Ein Auszug aus dem Grafendiplom nebst d. Wap-pen in Kupfer steht in Zedler, 51. B. 519—26. Wurmbrand, Collect. gen. hist. pag. 323. Imhof, Notit. Proc. Imp. Mantiss. p. 334. Bucelin, Stem-

mat. P. III. Gauhe, I. Th. S. 1999. Zedler, 51. Bd. 516 — 530. Spener, Tab. 24. 557. Bartschens W. B. Siebmacher, I. Th. 79. N. 5. IV. 5. u. 6. Wig. Hund's bairisch. Stamm. 346. B. Mebing, III. N. 878. Hartmanns Samml.

Urfel und Zoboße. Eine rheinländische, nachher brabantischer Familie, deren Stammgut das gleichnamige im Mainzischen gelegene Städtchen gewesen seyn soll, und welches vom K. Ferdinand III. im Jahre 1638 den Reichsfreiherrnstand erhalten hat. Gryphii vom Ritter-Orden. 82. L'erection de toutes les terres et familles du Brab. Gauhe, I. 1997.

Urfini, Ursini. Schon oben bei Ursini S. 192. hätte Nachsehender bemerkt werden sollen. Der Ursini oder Ursini giebt es 3, welche verschiedene Beinamen führen, wie folgt. Alle stammen von den Ersten Ursini oder Ursini aus Italien her. Wegen des im Jahre 1150 zu Rom entstandenen großen Aufruhrs, flüchteten Vitellus u. Nicolotus nach Deutschland und Ungarn. Letzterer pflanzte seinen Stamm im H. Crain fort, und nannten sich seine Nachkommen U. von Blagay; Ersterer ließ sich im H. Cärnthen nieder, von dess. Söhnen einer Ahnherren der ausgestorbenen U. v. Rosenberg in Böhmen war, von dem andern aber kommen die jetzigen Grafen und Fürsten von R. in Cärnth. her.

Ursini v. Blagay, Blagay. Nicolot U., der und dess. Nachkommen in Ungarn v. R.

nig Bela III. unter and. Goričia und Bodicha erhalten hatte, nannte sich erst nach diesen Besitzungen, als er aber im Jahre 1249 das Schloß B. in Croation erbaut hatte, nannte sich das Geschlecht von diesem U. v. B. Bucelin, Stemmat. P. II. 232. Balvasor, Ehre des H. Krain. Hübner, III. Th. 849. und f. Gauhe, I. Theil. 2002. Zedler, 51. B. 549—52.

Ursini v. Gravina. Diese Linie war die vornehmste, und schrieben sich die Glieder derselben Herzöge von Gravina, Fürsten von Solafra, wie dann Philipp Bernh. der 14te H. v. G. (des Pabst Benedikts XIII. Bruders-Sohn) z. Fürsten des päpstlichen Stuhls und 1724 v. K. in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, und den Tit. Altezza, und das Prädicat Celsissimus, nec non consanguineus charissimus, das Münz- und andere Privilegien erhielt. Kriebels gen. Handb. 1763. 415. ic. v. M. D., 9.

Ursini von Rosenberg. Zu dem, was oben, S. 338. 2) unter Rosenberg von diesen angeführt ist, sehe man noch hinzu: Spener, Hist. insign. p. 559. Gauhe, I. 2001. Kriebels genealog. Handb., II. Theil. 80. Hübner, II. T. 639. Paproci Diadoch. de reg. Bohem. T. I. und in dess. Stemmatogr. p. 11. Lucá, Grafens. 88. Schles. Chron. 1430. Henel, Silesiogr. ex edit. Fibigeri 110. Weingarten, östreich. Fürstenspiegel. Sinap, II. 193. Siebmacher, V. Th. 9. N. 2.

Urfins. Ein lütticher vornehmes Geschlecht, welches vom K. Leopold im Jahre 1679 in des h. röm. Reichs-Ritterstand erhoben worden ist. Gauhe, II. 1228.

Ursprung. Der breslauer fürstbischöfliche Kammerrath Franz U., wurde im Jahre 1797 in d. Reichs- und im Jahre 1798 in den östreichischen Adelsstand erhoben. von M. C., 477.

Usawus. Ein böhmisch. Geschlecht. Albertus Keudl v. U., war im Jahre 1522 Unterkämmerer in Böhmen. Nedels sehenw. Prag. 177. Zedler, 51. 893.

Usedom, Usdom, Ufedum, Uferhumb. Eine sehr alte pommerische Familie, welche von der gleichnamigen Insel in der Ostsee bei Vorpommern den Namen führt. Micral, Pommerland. 6. B. 383. Wackenroder, U. und N. Rügen. 318. Gauhe, I. 2003. Zedler, 51. Bd. 854. u. folg. Siebmacher, V. Th. 169. N. 4.

Usenberg. Eine alte adl., zuletzt freiherrliche Familie, deren Stammsitz gleiches Namens unweit Baden und dem Rheine gelegen ist, die aber im J. 1652 mit Friedrich Richard ausstarb. Gauhe, II. Th. 1228.

Uslar, Ueslar. Eine niederfälische, besonders hannövr., braunschweigische, hessische und eichsfeldische Familie, aus welcher Herrmann und Ernst im J. 1232 in einem gandersheimischen Lehnbriefe vorkommen. Leuckfeld, Antiq. Poeldens. p. 3. Pfessinger, Hist. des braunschweigisch.

Haufes. III. Th. 276. Gauhe, I. 2003—5. Zedler, 51. Bd. 870—74. Seifers Genealog. 465. Seifers Antiquit. Kerstlingerod. p. 221—62. Harenberg, Hist. eccles. Gandersh. p. 1585. N. Ch. Spechtens uslarisches Stammbuch u. Geschl. Register der hochadl. altstämmigen Junker von Uslar. Hildesheim, 1636. 4. Dessen Leichenpred. auf die Gebrüder Dilo u. Albrecht, ebend. Th. v. Steinhelm, Leben und Thaten d. Herren von Uslar, nebst dessen Beschreibung der Ritterschaft. des Eichsfeldes. Göttingen, 1701. f. Von Meding, I. Th. N. 890. Müller, im N. N. d. D. 1820. N. 158. Lidersens Sammlung. Zu Friedberg aufgeschw. Stammbaum. Mehrere Nachrichten erwarte ich noch von einem verehrten Mitgl. dieses Geschlechts.

Uffigheim, Uffenheim, Uffeneckheim. 1) Ein schlesisches sich in 2 Linien theilendes Geschlecht, davon jede ihr eignes Wappen hatte. — 2) Ein im fränkischen ehemaligen Ritterrean-ton Rhön-Berra ebendem begünstertes, aber ausgestorbenes Geschlecht. Nach Salver waren sie mit den von Rosenberg eines Stammes. Biedermann, N. B. Tab. 423. und f. Salver, 224. 225. 229. 230. 357. 527. Siebmacher, II. Th. 79. N. 3. Von Meding, III. N. 879.

Utenhofen, Utenhoven, Uttenhofen. Eine in Thüringen, Voigtlande, in der Niederlausitz und in Franken sesshafte Familie, aus welcher man zuerst einen Lehnbrief des Landgrafen

Friedrichs von Thüringen v. J. 1328 findet, worin ein Johann von U. vorkommt. Er steht in Schöttgens diplom. Nachl. der Hist. v. Obersach. XI. Th. S. 131. und f. M. f. a. (Hönn's) coburg. Hist. I. Th. 54. Gauhe, I. 2005. Zedler, 51. B. 1209 — 11. Siebmacher, II. 77. N. 1. III. Th. 129. N. 9. Von Meding, I. N. 897.

Uthmann. Von dieser sich in 2 Linien theilenden, in Schlesien, in der Lausitz, Meissen, Cleve, u. besonders auch in Frankreich sich sehr ausgebreiteten Familie hat jede ihr besond. Wapen. Die eine dieser beiden Linien heißt Uthmann u. Rathen, die andere U. u. Schmolz. Im Jahre 1511 verliehen die Herz. Karl und Albrecht zu Delf der Hedwig, Christophs v. U. Tochter, Thombrockendorfs Wittwe, und ihren Töchtern die Lehn ihres Vaters. Schickfus, I. 206. Weingartens Fürstenspiegel. Henzels Silesiograph. C. 8. p. 754. Sinap, I. 1015. u. 1016. II. 1095. Gauhe, I. 2005. Zedler, 13. B. 995. 51. Bd. 1011 — 1013. Lucá, schles. Merkw. S. 1860. Siebmacher, I. Th. 63. N. 3. Von Meding, III. N. 880. u. f.

Utsch, Utscher. Kommen in Steyermark im 13ten und 14ten

Jahrhundert vor. Schmuß, IV. 247.

Utsch v. Gillenbach. Der Major Franz U., wurde im J. 1816 mit von G. geadelt. von M. E., 477.

Uttenheim. Eins der ältesten unterelsaßischen, würzburgischen und mainzischen Geschlechter, das im Straßburgischen im Jahre 1266 wohnhaft war. Herzogs Elsaßische Chron. I. Bd. Salver, 534. Siebmacher, I. Th. 194. N. 9. Von Meding, III. N. 882. Gauhe, II. Zedler, 51. B. 1208. u. f.

Uttenberg. Eine thüring. Familie, die im 15. Jahrhund. bekannt ist. Sagittar, gleichen. Hist. 161. Zedler, 51. B. 1214.

Uttwein, Ostwoy. Eine schlesische Familie, die im 15. Jahrhund. bekannt war. Lucá, schlesische curieus. Merkwürd. 1823. Sinap, II. Th. 852. Zedler, 51. B. 1220.

Uzberge. Ein erfurter Patrizier-Geschlecht, das in Salamonsborn sesshaft war. Gleichenstein, N. 101. Siebmacher, V. Th. 299. N. 4.

Uzschneider. Joseph U., w. den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civil-Verdienstordens der bairischen Krone nominirt, und d. 3. April 1813 immatriculirt. N. v Lang, 576.

B.

Bachery. Die Brüder Karl Leibmedicus, u. der Staatsoberrichter B., wurden den 4. Sep-